

## Inhalt

### Gesundheitswesen Seite 1-4

Qualitätsmanagement • Gesundheitspolitik • Management

### Medizin & Technik Seite 5-15

Chirurgie • Bildgebende Verfahren • Anästhesiologie • Hygiene • Textil • Pharma • Nutrition

### Impressum Seite 15

### IT & Kommunikation Seite 16-21

Mobile Computing • Netze • Informationssysteme • Dokumentation • Archivierung • Zeitwirtschaft • RFID • Telemedizin • DRG • Prozesse

### Facility & Management Seite 22-26

Reine Räume • Hygiene • Wasser • Einrichtung • Facility Management

### Labor & Diagnostik Seite 27-29

Diagnostik • Molekulare Medizin

### Unternehmen • Infomarkt Seite 30

### Einkaufsnachweis Seite 31

### Zahlen • Daten • Fakten • Index Seite 32

# Meilenstein i

## Selbstverwaltung gibt Startschuss

Die Vereinbarung regelt Details für einen strukturierten Qualitätsbericht, den jedes Krankenhaus künftig regelmäßig erstellen wird. Daneben haben die Partner in einer Mindestmengenvereinbarung einen Katalog solcher planbarer Krankenhausleistungen festgelegt, bei denen die Qualität des Behandlungsergebnisses in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistungen abhängt.

Der Qualitätsbericht eröffnet erstmals die Möglichkeit, die Art und Anzahl der Leistungen sowie deren Qualität für Patienten, Ärzte und Krankenkassen flächendeckend öffentlich zu machen. Dadurch werden Vergleiche der Leistungsfähigkeit und des Qualitätsmanagement von Krankenhäusern für Patienten und niedergelassene Ärzte möglich. Der Qualitätsbericht wird alle zwei Jahre im Internet veröffentlicht – erstmals im Jahr 2005 für 2004. Er wird zu folgenden Bereichen Ausschagen treffen:

- Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses,
- Qualitätspolitik,
- externen Qualitätssicherung,
- Qualitätsmanagement.

Die Selbstverwaltungspartner werteten die Vereinbarung als wichtigen Meilenstein für die Fortentwicklung der Qualitätssicherung im

Die Qualitätssicherung im Krankenhaus. Die Spitzenverbände der Krankenkassen und die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) sind mit dem Deutschen Pflegerat (DPR) vertraglich.

Krankenhäuser. Damit sei ein wichtiger Schritt in Richtung einer sektorenübergreifenden Versorgung sowie der Selbstverantwortung und Müdigkeit der Patienten getan.

In der Mindestmengenvereinbarung haben die Vertragspartner dem Grundsatz, dass die Menge der erbrachten Leistung deren Qualität beeinflussen kann, Rechnung getragen. In einem Katalog haben sich die Partner auf fünf Leistungsbereiche, bei denen dieser Zusammenhang hergestellt werden kann, verständigt. Dieser umfasst Lebertransplantationen, Nierentransplantationen, komplexe Eingriffe an der Speiseröhre und der Bauchspeicheldrüse sowie die Stammzelltransplantationen. Werden die festgelegten Mindestmengen von einem Krankenhaus voraussichtlich nicht erreicht, darf dieses die entsprechende Leistung vom 1. Januar 2005 an nicht mehr anbieten.

Die Auswahl der Leistungskomplexe erfolgte unter Berücksichtigung evidenzbasierter Untersuchungen sowie durch Vorschläge von Experten. Sachlich begründete Annahmen – z.B. beim Aufbau ein

# Qualität transparent

## Alice-Hospital in Darmstadt publiziert seit fünf Jahren jährlich einen eigenen Qualitätsbericht

Der Bericht eröffnet die Möglichkeit, Art und Anzahl der Leistungen sowie deren Qualität für Patienten, Ärzte und Krankenkassen flächendeckend publik zu machen. So werden Vergleiche der Leistungsfähigkeit und des Qualitätsmanagement (QM) für Patienten und niedergelassene Ärzte möglich.

Der Qualitätsbericht ist in einen Basis- und einen Systemteil gegliedert. Während im Basisteil allgemeine und fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses sowie die Teilnah-

Die Vertragsparteien auf Bundesebene haben mit Wirkung vom 1. Dezember 2003 auf der Grundlage des § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V eine Vereinbarung über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts geschlossen. Entsprechend dieser Vereinbarung veröffentlichten alle Krankenhäuser, die nach § 108 SGB V zugelassen sind, im zweijährigen Abstand einen Qualitätsbericht. Die erstmalige Veröffentlichung soll spätestens zum 31. August 2005 für das Jahr 2004 erfolgen.

nen und Mitarbeiter: „Im Bereich der stationären Versorgung wurden entgegen dem bundesweiten Trend zum Personalabbau im Jahresdurchschnitt 3 % mehr Stellen als im Vorjahr besetzt. Gleichzeitig wurde, damit Qualitätsmaßstäben

Dass das Alice-Hospital großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung seines Personals legt, kann der Leser aus den Angaben zum „Sicherstellung der Qualifikation“ erkennen: „109 Mitarbeiterinnen nahmen an 216 verschiedenen externen Fortbildungen, Tagungen oder Kongressen teil.“

Auszüge aus den Berichten der Hygienebeauftragten, der Fachkräfte für Arbeitssicherheit und der Brandschutzbeauftragten kann der Patient im Qualitätsbericht ebenfalls nachlesen wie den Bericht der

